

L01555 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 3. 10. 1905

Wien 3/X 905

lieber Hugo, den Ruf d. Lebens will ich jetzt gleich drucken lassen und möchte Ihnen, zu erhöhter Bequemlichkeit der Lecture, die Correcturbogen zufenden. Ich habe mich mit dem 3. Akt nicht wenig geplagt, und bin eines Tags an den
5 Punkt gekömen, wo ich nicht höher konnte. Mir ift, als lägen gewiffe Schwächen, die es wohl auch jetzt noch darbietet, mehr im einakts-cyclifchen des Stoffs (worauf Sie felbft schon hingewiefen haben) als in höchft meiner Unfähigkeit begründet lägen. –
Hätte ich bezüglich des Zwischenspiels auf andrer Befetzung bestanden, fo wäre
10 ein Auffchub, wer weiß auf wie lang, unvermeidlich gewesen. Freuen Sie fich immerhin auf Kainz. Brahm kömt wahrſcheinlich zur PREMIÈRE her. –
Ihre Karte deutet an, dſs man Sie vorläufig nicht ſehen kan. Hoffentlich aber leſen Sie uns bald vor. »Jederman«?«
– Donnerstag nächſter Woche ift »Zwiſchenſpiel«, Samstag »Kakadu«. –
15 Herzlichſt Ihr

A.

Grüßen Sie Gerty, und Richards, die wohl ſchon daheim find. Schreiben Sie gelegentlich ein Wort, weñ man ſchon nicht zuſammenkömen kann. Ich hab natürlich jetzt täglich Proben.

© FDH, Hs-30885,123.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1071 Zeichen

Handschrift: ſchwarze Tinte, deutſche Kurrent

▣ Hugo von Hofmannſthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechſel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.216.

¹¹ *Première*] am 12. 10. 1905